

## Von den Kreisparteiaktivtagungen

Nach dem 7. Plenum des ZK der SED fanden in allen Kreisen Parteiaktivtagungen statt. Aus der interessanten Diskussion veröffentlicht „Neuer Weg“ einige Beiträge.

### Sigrun Weise, Mitglied der Parteileitung im VEB Kabelwerk Schönow

## Wir alle tragen Verantwortung

Die Verwirklichung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe verlangt, die politische Massenarbeit zu verstärken und ständig neue Initiativen im sozialistischen Wettbewerb auszulösen. Unter Führung unserer Parteiorganisation wurde in unserem Betrieb in Zusammenarbeit mit allen gesellschaftlichen Kräften ein einheitlicher Plan der politischen Massenarbeit ausgearbeitet. Seine Erfüllung wird ständig kontrolliert.

Die Parteileitung stellte die Verwirklichung der Aufgaben des wissenschaftlich-technischen Fortschritts durch die Erarbeitung und Realisierung der Rationalisierungskonzeption und die ständige allseitige Planerfüllung unter Parteikontrolle. Diese Gedanken standen auch im Mittelpunkt unserer Betriebskonferenz.

Das Niveau der politisch-ideologischen Arbeit in den Parteigruppen ist unterschiedlich entwickelt. Der Prozeß der Klärung von Grundfragen ist noch nicht abgeschlossen und muß in

den Parteigruppen ständig fortgesetzt werden. In den Parteigruppen werden dazu unterschiedliche Formen und Methoden angewandt. Die Parteigruppe II in der Fertigung ist richtig herangegangen. Die Genossen haben sich zuerst; einen eigenen Standpunkt erarbeitet. Gemeinsam mit den staatlichen Leitern des Bereiches, den Vertrauensleuten und BGL-Mitgliedern wurde ein Plan ausgearbeitet, in dem festgelegt wurde, mit welchen Arbeitskollektiven Aussprachen geführt werden, um die Arbeitsproduktivität steigern zu können. Im Ergebnis der Aussprachen unterbreiteten die Kollegen und Genossen 31 Vorschläge zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, zur Senkung der Kosten, zur Einsparung von Material u. a. Bis zur Betriebskonferenz kamen aus diesem Bereich 12 persönliche Pläne. Auch andere Parteigruppen warteten zur Betriebskonferenz mit konkreten Ergebnissen auf.

Nun soll aber keiner glauben, daß das alles so konfliktlos erfolgte. Wir mußten uns zum Beispiel mit solchen Argumenten auseinandersetzen wie: Die Auslastung der Arbeitszeit, der Maschinen, die ständige Erhöhung der Qualität, Selbstkostensenkung, rationelle Anwendung der Materialökonomie sind doch gesetzlich geklärt, und jeder Werktätige hat in seinem Arbeitsvertrag mit seiner Unterschrift sein Einverständnis dazu gegeben — wozu also persönliche Verpflichtungen auf diesem Gebiet? Oder: Warum persönliche Pläne, wir haben doch ein Brigadeprogramm und stellen uns ständig höhere Ziele? In der Planerfüllung leistet doch jeder seinen Beitrag!

Wir erläuterten, daß sich in allen persönlichen Plänen eine Weiterentwicklung des Bewußtseins ausdrückt, da die Werktätigen damit ihren eigenen konkreten Anteil zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, zur Erhöhung der Quali-

Parteilehrjahr dient der Weiterbildung und Erziehung der Genossen. Das stellt hohe Ansprüche an die Teilnehmer und an die Leiter der Zirkel. Die Hauptform der Vorbereitung ist für beide das intensive Selbststudium. „Für mich“, so meint Genosse Rittig, „bedeutet das vor jedem Zirkel mehrere Abende gründlicher Vorbereitung. Außerdem muß man als



Propagandist täglich die Tagespresse lesen, die ‚Einheit‘ und den ‚Neuen Weg‘ durcharbeiten und solche Sendungen im Fernsehen anschauen wie ‚Aktuelle Kamera‘, ‚Der schwarze Kanal‘, ‚Das Professorenkollegium tagt.‘.“ Im vergangenen Jahr hatte Rudolf Rittig einen Zirkel mit Kraftfahrern. Besonders lobte er den Genossen Fix, der sich immer gut vorbereitet. „Und beim Genossen Eberhard Lehmann“, so bemerkte er, „wirkte sich die Teilnahme am Lehrgang der Betriebsschule des Marxis-

**DER LERNER HAT DAS WORT**